

## Jubiläum

## 60 Jahre Robinsonspielplatz MuttENZ

Robinson Crusoe ist die Hauptfigur eines Romans. Er ist ein schiffbrüchiger Seemann, der 28 Jahre auf einer Insel verbringt. Robinson-Spielplätze gibt es in der ganzen Schweiz. Zwischen dem Seemann und den Abenteuerspielplatz gibt es viele Querverbindungen.

Robi Crusoe (RC) – Robi MuttENZ (RM)

**RC** Von Daheim auf die einsame Insel

**RM** Von MuttENZ in den Hardwald

**RC** Abgeschottet durch die Weltmeere

**RM** Abgeschottet durch Eisenbahn und Autobahn

**RC** Musste lernen, sich selbst zu helfen

**RM** Da kann man lernen, sich selbst zu helfen

**RC** Findet einen Freund, Freitag

**RM** Findet eine Freundin, die Gemeinde MuttENZ

**RC** Baut eine Hütte

**RM** Kinder bauen Hütten

**RC** Lebt sein Abenteuer

**RM** Kinder lernen hier, das eigene Abenteuer zu leben

**RC** Beginnt, sein früheres Leben als Sklavenhalter zu Überdenken

**RM** Man kann sich hier von der eigenen Versklavung durch Social Media und Smartphones lösen

**RC** Lernt die Insel kennen und durchstreift diese auf seinen Pfaden

**RM** Dank der MuttENZer Robi-Bahn lässt sich unsere Insel bequem durchstreifen

**RC** Wird nach langer Zeit von der Insel evakuiert

**RM** Kinder werden (hoffentlich erst nach langer Zeit) erwachsen

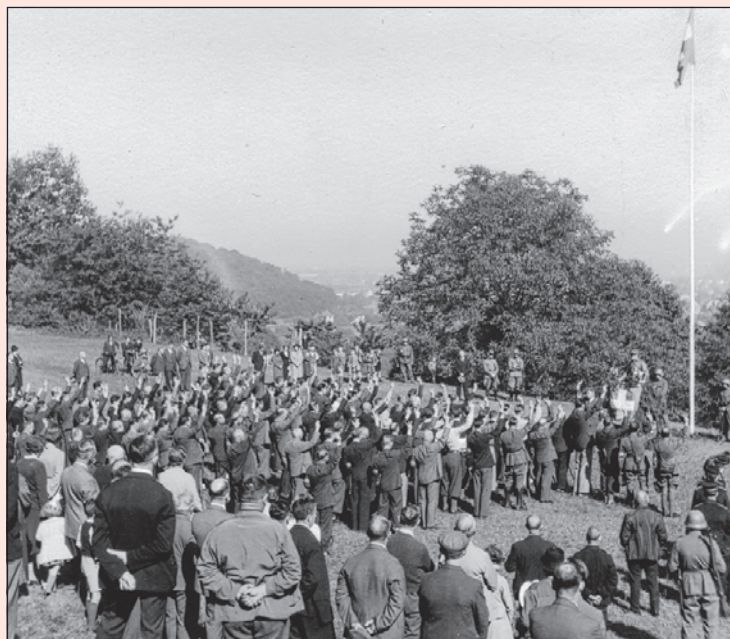
**RC** Man geht mit Erfahrung und Kreativität selbstsicher in die Gesellschaft zurück

**RM** wird 60 Jahre alt. Komm und feiere am Samstag, 14. September, ab 10 Uhr mit uns auf unsere Insel.

**RC** wäre sicher auch gekommen  
Fabian Vogt,  
Präsident Robi-Spielplatz

## Anno dazumal

## Unser Dorf im Zweiten Weltkrieg



Vereidigung der Ortswehr MuttENZ 1940.

Foto © Museen MuttENZ

Vor genau 80 Jahren begann der Zweite Weltkrieg. Auch in MuttENZ herrschte viel Unruhe und Angst. Die Männer mussten einrücken, und im Dorf wurde das Militär einquartiert, welches entlang der Grenze postiert war. In allen Häusern hatte man zusammenzurücken. Die Offiziere erhielten die guten Betten. Die Ordonanz brachte für sie jeweils das Essen, manchmal so viel, dass auch die übrigen Bewohner, Mutter und Kinder, noch satt wurden. Darüber war man sehr froh, denn die Lebensmittel waren rationiert. Neben dem Milchhüli wurde Suppe ausgeschrieben und in allen Gärten Kartoffeln angepflanzt.

Tag und Nacht wurden Löcher gebohrt und gespitzt, um Panzersperren zu errichten. Zusammen mit der Ortswehr füllte man zudem Chianti-Flaschen mit Benzin und versah sie mit einer Zündvorrichtung, um damit anrollende fremde Tanks unschädlich machen zu können. Man hörte nachts das Donnern der schweren Artillerie, mit welcher zwischen Frankreich und Deutschland über den Rhein geschossen wurde. Die Leute liefen oft die Gassen hinauf, um das Feuer und die Blitze besser sehen zu können.

## Eine Flasche Rotwein zur Evakuierung

Die Kriegsbedrohung wuchs. 1940 galt die höchste Alarmbereitschaft für das Militär. Die Evakuierung war längst vorbereitet, denn man erwartete täglich, dass die Deutschen über die Grenze vorrücken würden. Alle hatten einen Rucksack bereitzuhalten, gefüllt mit Notvorrat und etwas Wäsche. Niggi Schaub wurde die Aufgabe zugeteilt, mit seinen Rossen und dem Brütschiwagen die alten Leute wegzuführen. Am 10. Mai wurde es ernst.

«Es isch e trurigi Stimmig gsi dehäi», berichtet Max Jourdan in seinen Erinnerungen, «wäge dr Tatsach, dass me alles, was eim ghört het, im Hus muess zrugge lo und verliere, au dr Hund und d'Chüngel, alles, usser das wo me uf sich treit und dr Rucksack! Am zwölfi z'Nacht het d'Grossmuetter welle, dass mer zämme no ihri Flasche Rotwy drinke zum Abschied – und will sie die Flasche nit de Schwobe well zrugge lo!» Man wartete die ganze Nacht, nichts geschah. Man blickte angstvoll zwischen den Vorhängen auf die Strasse, aber es war niemand zu sehen, denn es brannten keine Strassenlaternen wegen der Verdunkelung. «Zum Glück hei mr chönne bliibe. Me cha sich nit vorstelle, was hät chönne passiere.»

Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen MuttENZ

Weitere Einzelheiten unter [www.heimatkunde-muttENZ.ch](http://www.heimatkunde-muttENZ.ch)

## Blutspende

## 75 Menschen spendeten Blut

Bei der letzten Blutspendeaktion der Stiftung Blutspendezentrum des Schweizerischen Roten Kreuzes beider Basel in MuttENZ spendeten 75 Menschen Blut. Diese beachtliche Anzahl Menschen aus MuttENZ und Umgebung rettet damit Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben. Ihnen und dem freiwilligen Helferteam des Samaritervereins MuttENZ gebührt grosser Dank.

Die Spitäler der Region sind täglich auf Blutspenden angewiesen. Verpassen Sie nicht die nächste Spendemöglichkeit am 7. November in MuttENZ, denn der Region fehlen rund 50 Prozent der benötigten Blutprodukte.

Weitere Informationen unter [www.blutspende-basel.ch](http://www.blutspende-basel.ch).

Besten Dank im Voraus für Ihr Engagement!

Stiftung Blutspendezentrum SRK beider Basel

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte

**Montag, 12 Uhr**

Annahmeschluss für Ihre Inserate

**Montag, 16 Uhr**

Anzeige

**Luxor**  
HAUSHALTSAPPARATE  
VERKAUF-SERVICE

**CUkw 2831 Comfort**  
**LIEBHERR** 5 Jahre Garantie •  
Kühl-Gefrier-Kombination freistehend • 265 l (Gefrierteil: 53 l) •  
inkl. Lieferung/vRG/MwSt.

**890.–** Statt 1820.–  
CHF netto

Gültig bis Ende September 2019

**0800 826 426**

[luxorhaushaltsapparate.ch](http://luxorhaushaltsapparate.ch)  
Alle bekannten Qualitätsmarken!  
Fabrikmattenweg 10  
Arlesheim